

**Einfache Anfrage Huber-Rorschach:  
«Sparauftrag für die Schule Rorschach**

Nachdem Regierungsrat Hans Ulrich Stöckling, Leiter des Erziehungsdepartementes, nach der Veröffentlichung der letzten Ergebnisse der PISA Studie schweizweit die Schule Rorschach und im speziellen das Schulhaus-Projekt Pestalozzi gelobt hat, stehen die geforderten Einsparungen von Fr. 560'000.– im Bereich der Schule in einem merkwürdigen Kontext.

Nicht von der Hand zu weisen sind die pro Kopf-Ausgaben, die gemäss Medienbericht vom 23. September 2005 sich über dem kantonalen Durchschnitt bewegen. Doch auch die Zusammensetzung der Schülerinnen und Schüler in Rorschach mit über 50 Prozent fremdsprachigen Kindern und einem nicht unwesentlichen Anteil von Kindern aus schwierigen sozialen Verhältnissen bewegen sich ausserhalb des kantonalen Durchschnittes. Diese Ausgangslage hat die Schule Rorschach bewogen neue Wege zu gehen, um allen Schülerinnen und Schülern in Rorschach eine gute Schule mit guten Bedingungen zu bieten.

Der Erfolg der Schule Rorschach zeigt, dass die zusätzlichen Mittel gut eingesetzt wurden und die Schule Rorschach sich vom Problemfall zum Modellfall entwickelt hat. Ausserdem ist eine gute Schule ein wichtiger Standortfaktor für Rorschach. Umso mehr erstaunt nun der Sparauftrag von Fr. 560'000.–, der nur mit massiven Einschnitten d.h. Stellenabbau, grösseren Klassen und Gefährdung des Projektes Schulhaus Pestalozzi, umzusetzen ist. Was einem Qualitätsabbau gleich kommt.

Ich lade die Regierung ein, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie ist die Kürzung der Mittel von 560'000 Franken für 2006 für die Rorschacher Schule zustande gekommen?
2. Wie ist diese Kürzung vor dem Hintergrund des Integrationspotenzials von Rorschach und der Integrationsleistung der Rorschacher Schule zu verantworten? »

27. Oktober 2005